



Kulturwerkstatt Dreiländereck e.V.

Information vom 16.03.2021

*Kulturwerkstatt-Preis 2021
an das Unternehmen Sonett GmbH*

*„Ganzheitliches Unternehmenskonzept
aus einem ökologischen Impuls“*

>> Hintergrund

Lörrach. Die in Lörrach ansässige Kulturwerkstatt Dreiländereck e.V. vergibt meist jährlich den „Kulturwerkstatt-Preis“. Der gemeinnützige Verein ist Träger eines unabhängigen, informativen Veranstaltungsforums für unterschiedliche Ansätze auf dem Gebiet des Spirituellen, wobei auf Seriosität und Authentizität Wert gelegt wird. Angestrebt wird dabei ein vorurteilsfreier Austausch unter Vertretern durchaus unterschiedlicher Richtungen, der auch Grundlagen für ein mögliches Zusammenwirken schaffen kann.

So soll der symbolisch gemeinte Preis Persönlichkeiten und Institutionen auszeichnen, auf die mindestens eines der an dieser Zielsetzung orientierten Vergabekriterien zutrifft. Er stellt eine Anerkennung für Menschen dar, die bei einer grundsätzlich toleranten und freilassenden Haltung 1) auf dem Gebiet der geistigen Forschung bzw. ganzheitlichen Wissenschaft wesentliche Erkenntnisse erarbeitet und/oder daraus praktische Anwendungsmöglichkeiten entwickelt haben; 2) sich als Brückenbauer zwischen unterschiedlichen weltanschaulichen Strömungen und Kulturen verdient gemacht haben; 3) deren gesellschaftliches oder künstlerisches Wirken einen Bezug zu einem tieferen Welt- und Menschenbild erkennen lässt, als es dem einseitig materialistischen Paradigma entspricht. Ein Bezug zur Kulturwerkstatt Dreiländereck ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Die Auszeichnung soll dabei nicht zwangsläufig bedeuten, dass der Verein sich inhaltlich in allen Punkten mit der ausgezeichneten Person oder Institution identifiziert, sondern ihren grundlegenden Ansatz würdigt und als Bereicherung versteht.

Der Kulturwerkstatt-Preis 2021 geht laut einstimmigem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 28. November 2020 an das Unternehmen Sonett GmbH aus Deggenhausen (vertreten durch die Geschäftsführer Oliver Groß, Gerhard Heid, Beate Oberdorfer, Andreas Roth) für die konsequente Umsetzung seines ganzheitlichen Leitbilds.

Es handelt sich hierbei um das erste Mal, dass die Vergabe an eine – in diesem Fall auf wirtschaftlichem Gebiet tätige – Institution erfolgt. Der Verein greift damit einen Hinweis der Referentin Ruth Erne auf, die im Januar 2020 vor Ort über den Torffaserimpuls Rudolf Steiners sprach. Diese Würdigung ist nicht als „Werbung“ für ein bestimmtes Unternehmen zu verstehen, sondern gilt dem Konzept und dahinter stehenden Grundgedanken. So ist mit ihr die Hoffnung verbunden, dass auch andere sich durch das Beispiel von Sonett dazu anregen lassen, auf je individuelle, kreative Weise ähnliche Zielsetzungen zu realisieren.

Gerhard Heid von der Geschäftsführung teilte Vereinsvorstand Dr. Björn Steiert in einem Telefongespräch seine große Freude über diese Würdigung mit.

>> Begründung

Die ausführliche Begründung für die Preisvergabe lautet wie folgt:

Die Kulturwerkstatt Dreiländereck e.V. erkennt den wertvollen Beitrag den das 1977 gegründete Unternehmen „Sonett“ aus einem spirituellen bzw. ökologischen Impuls heraus zum Schutz und zur Pflege des Wassers leistet. Es orientiert sich, partnerschaftlich geführt und einer gemeinnützigen Stiftung übertragen – so dass es nicht vererbt oder verkauft werden kann –, konsequent an seinen Idealen und am Wohl der gesamten Umwelt, was sich bis in vermeintlich sekundäre Fragen wie die Art der verwendeten Baustoffe oder die Quelle der verwendeten Energien widerspiegelt. Gewinne werden nicht privatisiert, sondern fließen ins Unternehmen zurück bzw. in die gemeinnützige Sonett-Stiftung.

Der geistige Hintergrund liegt in der Anthroposophie – der Wissenschaft vom Geistigen – und den Erkenntnissen des Naturwissenschaftlers Johannes Schnorr, der am Strömungsinstitut in Herrischried (Schwarzwald) Ende der 60er Jahre mittels der Tropfbildmethode die extreme Belastung des Trinkwassers durch Waschmitteltenside erkannte. So entwickelte er das Waschen nach dem „Baukastenprinzip“ (= getrennte Dosierung von Waschmittel, Enthärter und Bleichmittel), wobei alle Inhaltsstoffe zu 100% biologisch abbaubar sind. Zudem bezieht Sonett in den Produktionsschritten auch Ansätze einer neuen Technik mit ein. So kommt der von Paul Schatz erforschte Oloid-Körper zum Einsatz als Misch- und Rythmisierungsggerät für die Herstellung balsamischer Walschmittelzusätze. Seine taumelnd-pulsierende Bewegung – die Inversionsbewegung – stellt gleichsam einen Übergang von der Sphäre der Technik zur Sphäre des Lebendigen dar und damit zum Gebiet der Qualitäten. Dies ist ein Beispiel dafür, dass Sonett nicht nur anstrebt, das Wasser zu bewahren, sondern sogar zu „veredeln“. So kommt das Oloid nicht von ungefähr im Sonett-Zeichen vor. Zudem beschreitet das Unternehmen auch im Sozialen neue, besondere Wege. Dazu zählen die ausgeprägte, alle einbeziehende Besprechungskultur. Die Mitarbeiter*innen werden mit Gewinnausschüttungen am gemeinsamen Erfolg beteiligt, und in die

Etikettierung vieler Produkte sind sogenannte „behinderte“ Mitarbeiter*innen der nahen Camphill-Werkstätten Lehenhof integriert.

Anstelle des Konkurrenzkampfes, der die heutige Wirtschaft prägt, setzt Sonett auf ein assoziativ-kooperatives Wirtschaften und beweist, dass man auch damit Erfolg haben kann. Der Unternehmensseite ist zu entnehmen, dass Sonett seit 1993 kontinuierlich, meist zweistellig wachse und „heute in Bezug auf Produktions- und Abfülltechnik auf dem neuesten Stand und derzeit die Nr. 1 im deutschen Naturkostmarkt ist“. Neben 31 europäischen Ländern liefere man aktuell in zwölf außereuropäische Länder und etikettiere in 15 Sprachen.

Letztlich überzeugt insbesondere, dass Sonett auf einem ganz elementaren Gebiet der heutigen Zivilisation – dem des Waschens und Reinigens, auch mit Maschinen – ansetzt und dabei die Möglichkeit schafft, dass jeder Einzelne durch sein alltägliches Verhalten etwas zum Schutz und Verlebendigung unseres Wassers und damit der Umwelt überhaupt beitragen kann. Denn Wasser ist die Grundlage allen Lebens.

Weitere Informationen können der oben zitierten Internetseite www.sonett.eu entnommen werden.

>> Ausblick

In der nächsten Zeit ist ein Online-Vortrag der Kulturwerkstatt Dreiländereck e.V. geplant, in der das Unternehmen Sonett seinen Ansatz und seine Arbeit vorstellt. Näheres hierzu wird rechtzeitig über den Newsletter des Vereins bzw. dessen Internetseite bekannt gegeben.

Zu einem späteren Zeitpunkt ist auch eine Exkursion zur Besichtigung des Unternehmens in Deggenhausen angedacht. Auch hierüber wird über die angegebenen Kommunikationswege informiert. Interessierte können sich bereits jetzt unter kulturwerkstatt@gmx.de unverbindlich melden, um dann direkt benachrichtigt zu werden.

>> Bisherige Preisträger

2010, Willi Seiß für sein Lebenswerk;
2011, Galsan Tschinag für sein Wirken als Brückenbauer;
2013, Wolf Dieter Storl als Botschafter der Pflanzen;
2014, Ana und Marko Pogačnik für ihren Neuentwurf der Geomantie als umfassende Kommunikation;
2015, Ute Craemer für ihren Impuls zur Entwicklungszusammenarbeit;
2016, Hans Stolp für sein öffentliches Wirken im Sinne eines esoterisch vertieften Christentum.

Ab dem Kulturwerkstatt-Preis 2019 folgte eine Änderung der Zählweise. Der Preis wird nun nach dem auf die Vereinsversammlung folgenden Jahr bezeichnet. Der Kulturwerkstatt-Preis 2019 wurde – nach einer Pause im Vorjahr – ausnahmsweise zwei Mal vergeben.

2019, Thomas Busse für seine Verwirklichung spiritueller Impulse in Kunst und Kultur
Sowie: Ferruccio Valentini (= Féro) für sein „Amt“ als Wächter der Landschaft.

>> Bilder (Quelle: Sonett)



Die Geschäftsführung von Sonett: Gerhard Haid, Beate Oberdorfer, Oliver Groß, Andreas Roth



Impressionen I



Impressionen II



Oloid